



Gemeinde

leben

Katholische Kirchengemeinde St. Johannes der Täufer und Mariä Himmelfahrt

Nr. 92 Juni/Juli/August 2022



Komm Heiliger Geist

Friedensgebet -

Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,

- dass ich liebe, wo man hasst
 - dass ich verzeihe, wo man beleidigt
 - dass ich verbinde, wo Streit ist
 - dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist
 - dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht
 - dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält
 - dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert
 - dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.
- Herr, lass mich trachten,
- nicht, dass ich getröstet werde,
sondern dass ich tröste,
 - nicht, dass ich verstanden werde,
sondern dass ich verstehe,
 - nicht, dass ich geliebt werde,
sondern dass ich liebe.

Denn wer sich hingibt, der empfängt
wer sich selbst vergisst, der findet
wer verzeiht, dem wird verziehen
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.

aus dem Gotteslob
Nr. 680,3



Titelbild: Geisttaube von Paul Weigmann in St.Peter, Rheinberg / Foto: Martin Grote



Pfingsten: ein Fest ohne Geschenke?

In diesem Jahr 2022 haben unsere nordrhein-westfälischen Schülerinnen und Schüler wirklich Pech, denn die beiden Pfingstfeiertage werden nicht, wie es in vielen anderen Bundesländern der Fall ist, durch eine kurze Ferienzeit verlängert. Wozu auch? Schließlich haben wir es mit einem Fest zu tun, das bei Straßenumfragen in der Regel kaum noch jemand zu erklären weiß. Zumindest im Sortiment der Geschäfte fällt es ja auch in keinster Weise auf, oder ist Ihnen unter den Süßwaren aus eingeschmolzenen Nikoläusen und Osterhasen schon mal ein Pfingstochse aus Schokolade untergekommen? Vielleicht ist das ja tatsächlich noch eine Marktlücke, denn solche Tiere, die zu Pfingsten meist prächtig geschmückt ihre Herde in Richtung Weide führten, zogen manchmal sogar in volkstümlichen Prozessionen durch die Dörfer. Oder sollte die Auswahl besser auf eine Taube fallen? Egal, welche Nascherei man sich überlegt: Für Kinder ist Pfingsten eigentlich unwichtig, denn, so antworten sie mir, „an diesem Fest gibt’s ja keine Geschenke!“ Gut aufgepasst, würde ich sagen, aber stimmt das wirklich?

Pfingsten ist und bleibt für viele unserer Zeitgenossen ein schwieriges Fest: Jesus ist sicher noch am greifbarsten durch seine Geburt in Bethlehem, viele Wundergeschichten, den Tod am Kreuz und die Auferstehung. Beim

Vater wird’s schon schwieriger: Klar, er hat die Welt geschaffen und erhört unsere Gebete, aber wie müssen wir uns ihn vorstellen? Wohl nicht als alten Mann, der mit weißem Bart auf einer Wolke schwebt! Na, und noch komplexer wird’s halt beim Heiligen Geist oder der Heiligen Geistkraft, wie ich es gern sage, denn diese dritte Person ist gewiss nicht rein männlich. Mit wem haben wir es hier nun zu tun, und welche Rolle spielt diese Kraft im Leben von uns Christinnen und Christen? Beim Abschied Jesu von seinen Jüngern (Joh 14,16f) verheißt er ihnen, dass er sie nicht alleine zurückließe, sondern dass der Vater ihnen einen anderen Beistand, einen Tröster, schenke, den Geist der Wahrheit. Die Jünger sollten also regelrecht von diesem Geist Gottes erfüllt und be-geist-ert werden.

Wo spüren Sie, wo spürt Ihr denn heutzutage solch eine richtige Begeisterung? Bei Fortuna Düsseldorf? Beim 1. FC Köln, Schalke 04, BVB, Eishockey, Segeln oder auf einem Konzert der Toten Hosen? Wer ein richtiger Fan ist, dem merkt man das absolut an, denn er sprüht vor Energie, sobald man ihn auch nur auf das besagte Thema anspricht. Ein bekanntes, dem Hl. Augustinus zugeschriebenes Wort lautet: „Was du in anderen entzünden willst, muss in dir selbst brennen“.



blühende Pfingstrosen

Für Kirche und Glaube ist das eine echte Herausforderung: Weiß ich als Pastoralreferent die Leute im Gottesdienst so zu berühren, dass sie nicht nur zuhören, sondern wiederkommen und sich vielleicht sogar in der Gemeinde engagieren? Merkt man mir als Kirchgänger, obwohl der Arbeitsalltag megastressig ist, noch an, dass ich für meinen Glauben brenne, oder wird dieser eher zur Routine? Wenn solche Dinge auf der Kippe stehen, dann brauchen wir den Heiligen Geist, der uns beseelt, uns aufrüttelt und uns neue Kraft gibt, durchzuhalten. Dies gilt sowohl für unsere oft mit Fehlern behaftete Kirche als auch für die durch Corona und den Ukraine-Krieg durchrüttelte, auf den Kopf gestellte Welt.

In der Apostelgeschichte (Apg 2,1-13) lesen wir, wie der Heilige Geist wirkt, stärkt, ermutigt, wie er jede Angst bzw. Hoffnungslosigkeit durchbricht. Er verbindet Menschen

aus allen Völkern und Nationen miteinander, aber auch mit Gott. Ganz genau hier entsteht übrigens Kirche! In charismatischen Pfingstgemeinden lässt sich dieser Jubel bis heute erleben, z.B. im Sprachengebet und Lobpreis, doch unsere Gottesdienste dagegen werden häufig als altbacken erfahren. Meine Firmlinge habe ich oftmals Kirchenmodelle basteln lassen, mit der Frage: „Wie sähe Eure Traumkirche aus?“ Daraufhin setzten mir die Jugendlichen in Schuhkartons Sofas zum Chillen rund um den Altar oder eine Getränke-Bar in die Ecke. Meist wurde ich dann natürlich auch mit der Gegenfrage konfrontiert: „Und was wäre Dein Wunsch-Kirchenraum?“

Gerne habe ich dabei immer mitgesponnen, indem ich von der Kirche erzählt habe, die das „schönste Altarbild Deutschlands“ besitzt und in der ich einmal Gottesdienst feiern durfte:



Altar in St. Petri zu den Fischteichen

St. Petri zu den Fischteichen am Blockhaus bei Ahlhorn, ein Holzbau aus dem Notkirchenprogramm Otto Bartnings mit einer Fenster-glaswand hinter dem Altar, die den Blick auf Teich und Natur zulässt.

Solch eine Kirche, fand ich, sollte irgendwo am Strand stehen, in den Dünen, dann aber völlig aus Glas mit offenem Blick auf's Meer, auf Sonnenauf- und Untergänge am Himmel, auf Möwen und Schiffe. Eine Kollegin meinte zwar: „Von einer Kirche, die sich zu weit öffnet, sagt man schnell, sie sei nicht mehr ganz dicht!“, aber mir kam der Wahlspruch von Reinhard Kardinal Marx in den Sinn: „Ubi spiritus Domini, ibi libertas“, d.h.

„Wo der Geist Gottes wirkt, dort ist Freiheit“ (2 Kor 3,17). Das wäre ein wahres Pfingsten: eine Kirche, die nicht mehr einengt, sondern ganz viel Weite zulässt; eine Kirche, die keine Langeweile ausstrahlt, sondern brennt, beseelt und uns Menschen mit großer Freude erfüllt. Wenn wir den Heiligen Geist wirklich inständig darum bitten, darf vom „Fest ohne Geschenke“ nicht mehr im Geringsten die Rede sein.

*Ihr und Euer
Pastoralreferent
Martin Grote*





Pastoralteam bekommt Verstärkung

Weltkirche wird in Erkrath und Unterbach spürbar

Ab 1. April wird Pater Leonard Nyanda vom Orden der „Apostel Jesu“ aus Uganda, ein Mitbruder von Pater Andrew aus Hochdahl, unser Pastoralteam verstärken.

Er wird als Kaplan zusammen mit weiteren Priestern seines Ordens in unserer pastoralen Einheit tätig

sein. Da er noch weiter an einem Sprachkurs in Bonn teilnehmen wird, hat uns die Personalabteilung des Erzbistums einen Priester ab 1. Mai für ein Jahr zugeordnet:

Prof. Antony Pinto aus dem indischen Bistum Mangalore.

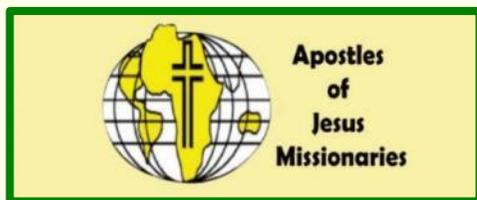


Pater Leonard Nyanda und Pfarrer Günter Ernst

Zu welchem Orden gehört Pater Leonard?

Apostel Jesu, AJ (Apostles of Jesus)

Die Kongregation wurde 1968 in Moroto (Uganda) von dem Comboni-Missionar P. Giovanni Marengoni MCCJ gegründet und von Bischof Sisto Mazzoldi (ebenfalls Comboni-Missionar) bewilligt.

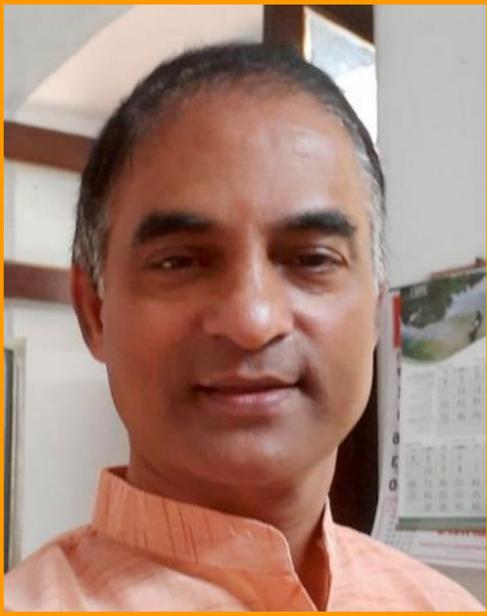


Die „Apostel Jesu“ sind in Uganda, Kenia, Tansania, Sudan, Südafrika, Dschibuti und Äthiopien tätig. Außer in Afrika gibt es Niederlassungen des Ordens auch in Europa und in den Vereinigten Staaten. Die Missionare arbeiten als Gemeindepfarrer, Vikare, Krankenhauskapläne und in den Schulen.

Zur Kongregation gehören Priester und Laienbrüder. Am 27. Juni 2007 wurde Emmanuel Obbo AJ als erster „Apostel Jesu“ zum Bischof geweiht. Er leitet das Bistum Soroti in Uganda.

Unterstützung auch aus Indien: Pfarrer Prof. Antony George Pinto

Antony George Pinto ist Priester der Diözese Mangalore und Professor für Schrift und für Theologie am St. Joseph's Seminary in Jeppu.



Pfarrer Pinto wurde am 4. August 1970 geboren. Er erhielt sein Lizentiat in Heiliger Schrift vom Päpstlichen Bibelinstitut in Rom. Außerdem promovierte er in

biblischer Theologie an der Päpstlichen Universität Urban in Rom. „Gottes Gegenwart: persönlich oder vermittelt? Eine exegetische und theologische Studie zu Exodus 33:12-17“, war das Thema seiner Doktorarbeit.

Von 1999 bis 2001 war er Assistent an der Kathedrale von Rosario, Mangalore. Von 2001 bis 2002 war er außerdem stellvertretender Direktor in Santhpur, Bidar (Diözese Gulbarga), später diente er von 2002 bis 2003 als stellvertretender Direktor in Bhalki, Bidar (Diözese Gulbarga).

Von 2003-2004 war er auch Pfarradministrator der Mary Queen of the Universe Church, Ranipura, Mangalore. Zudem hat er auch einen Korrespondenz-MA in Geschichte von der Mysore University.

Wir begrüßen Pfarrer Pinto herzlich in unserer Gemeinde und freuen uns auf Begegnungen mit ihm.

Weltkirche in Erkrath und Unterbach

Große Freude
über Seelsorger aus Uganda
und Indien



Der Schweinsscherer von Emmerich

In der St. Martinikirche zu Emmerich am Niederrhein verweilen nicht nur besondere Kunstliebhaber vor dem prächtigen Chorgestühl des 15. Jahrhunderts.

Die Miserikordien (Klappsitze) und Knäufe zeigen höchst geheimnisvolle Bilder, deren Erschließungen Rätsel aufgeben. Entdecken lässt sich zum Beispiel ein dicker Mann. Mit zwei Messern ist er beschäftigt, ein laut quiekendes Schwein zu scheren.

Schauen wir tatsächlich gut hin?

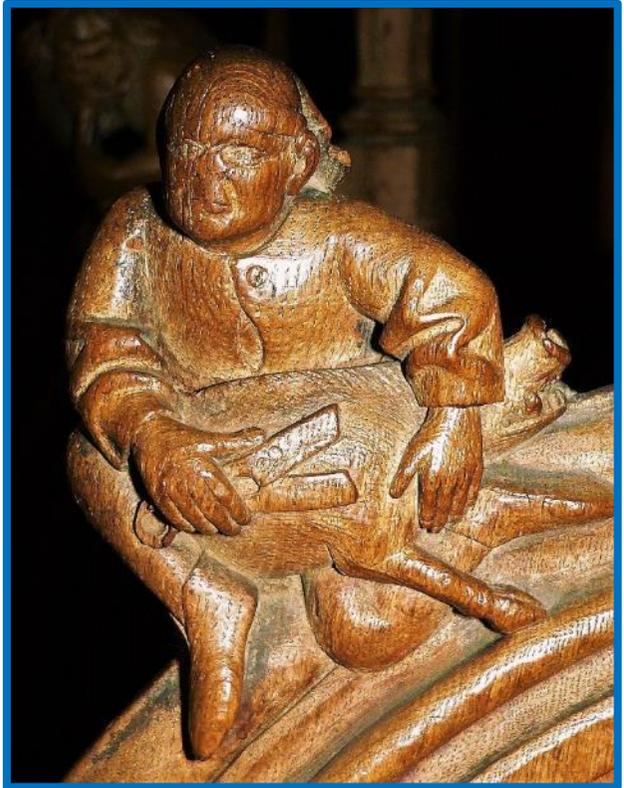
Geschoren werden in der Regel doch nur Schafe, aber keine Schweine!

Die Emmericher Darstellung bezieht sich auf ein Jahrhunderte altes Sprichwort über einen Herrn, der auf seinem Schloss ein Schwein besitzt, das er scheren möchte. **Fakt ist: Viel Geschrei, wenig Wolle!**

Uns Menschen wird hier ein Spiegel vorgehalten.

- Wie oft tönen wir in unserem Leben groß herum, ohne dass etwas dahintersteckt?
- Was erzählen wir nicht alles, und wieviel davon ist gelogen oder übertrieben?
- Welche großen Dinge versprechen wir anderen, doch halten nicht das Geringste ein?
- Und wie häufig bezeichnen wir uns als gläubig, aber benehmen uns einfach nur unchristlich?

Der Schweinsscherer von Emmerich fordert unsere Aufrichtigkeit gegenüber Gott, Mitmensch und uns selbst.





Christus ist erstanden! Halleluja!

Osternacht konnte wieder gemeinsam gefeiert werden

Der Höhepunkt unseres Glaubens im Kirchenjahr konnte in diesem Jahr endlich wieder gemeinsam gefeiert werden. Und auch das österliche Beisammensein mit der Schützenbruderschaft am Hochkreuz Eickener Busch hat wieder stattgefunden.

„In dieser gemeinsamen Feier wird das eigentliche unseres Glaubens sichtbar und spürbar. Die feierliche Osternacht lässt uns diese Freude am Glauben und diese Hoffnung fühlen, wie keine andere Messfeier“, so ein Gottesdienstteilnehmer.

Diese frohe Botschaft rufen sich die Christen der östlichen Kirche in der Osternacht zu. „Christus ist erstanden – Halleluja!“ Und die Antwort darauf lautet: „Er ist wahrhaft erstanden – Halleluja!“

In diesem österlichen Jubel ist alles enthalten. Mehr ist gar nicht notwendig.

Schön, dass diese Feiern wieder möglich waren.

Stephan Erkelenz





Sanierung des Pfarrzentrums kommt gut voran

Nach den Sommerferien wieder offen – so der Plan

Baulich gehen die Sanierungsarbeiten zügig voran, wovon sich die Teilnehmer der am 23.4.2022 angebotenen Baustellenbesichtigungen überzeugen konnten.

Die Staub verursachenden Arbeiten sind weitgehend beendet. Nun kommen Arbeiten zum Zuge, die erkennen lassen, wie schön unsere gute Stube werden wird. Die neuen Fenster und Böden, die sanitären Einrichtungen, die vorgesehenen Leuchten, die lichtdurchfluteten hellen Räume – alles macht schon jetzt einen hervorragenden Eindruck.

Es lohnt sich wirklich, sich hier finanziell zu engagieren.

Bei der angestrebten Finanzierung der neuen Innenausstattung, die uns 100.000 Euro kosten wird, sind wir mit den bisher hierfür eingegangenen Spenden in Höhe von 54.100 Euro ebenfalls auf einem guten Weg. Mehr als die Hälfte der Strecke ist zurückgelegt. Noch 18 anstrengende Runden (Wochen) liegen vor uns, dann wird zur Schlussrunde geläutet. Unsere Bitte: Bringen Sie uns mit Ihrer Unterstützung mit einem großartigen Ergebnis über die Ziellinie.



Blick auf den schon teilsanierten Pfarrsaal - es geht weiter voran

Unser Dank

Unsere Spendenwerbung für dieses wichtige Anliegen der Pfarrgemeinde fällt in eine schwierige Zeit. Umso dankbarer sind wir für die uns bisher anvertrauten Spenden, die uns in die Lage versetzen, dass das Projekt Wirklichkeit wird und wir für die nächsten 30 Jahre ein funktionierendes Pfarrzentrum und einen Ort der Begegnung haben.

Unsere Bitte

Wir sind noch nicht am Ziel. Angesichts der schwierigen Finanzlage der Kirchengemeinde ist eine so große Baumaßnahme nur zu stemmen, wenn sich auch die Gemeinde in die Finanzierung voll einbringt. Wie Sie der Grafik entnehmen können, **werden noch**

45.900 Euro benötigt. Es müsste also noch einmal ein Ruck durch die Gemeinde gehen, um die angestrebte Ziellinie zu erreichen.

Kommen Sie an unsere Seite. Gemeinsam schaffen wir Großes!

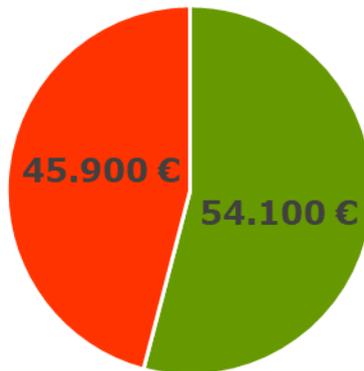
Gerne nehmen wir Ihre Hilfe für die Sanierung des Pfarrzentrums auf dem Konto der Kirchengemeinde IBAN

DE21 3015 0200 0002 0555 64
mit dem Verwendungszweck:
**„Projekt 19 0000 1008
Sanierung Pfarrzentrum“**
entgegen.

Überweisungsvordrucke liegen in allen Kirchen und den Pfarrbüros. Vielen Dank!

Michael Stephan

Eigenanteil der Gemeinde: 100.000 Euro

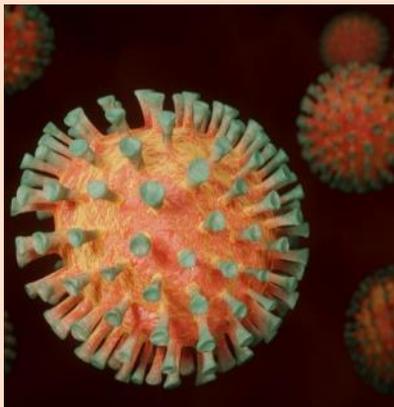


- bisherige Spenden
- fehlender Bedarf

Bisheriges Spendenaufkommen und Fehlbetrag



Corona-Pandemie



Wegen der **Corona-Pandemie** ist mit der kurzfristigen Absage von Terminen zu rechnen.

Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage **www.kk-eu.de**, in **Gemeinde aktuell** oder an den Schaukästen und beachten Sie die Hinweise in der Presse.

Alle Angaben zu Terminen und Gottesdiensten sind unter Vorbehalt!

Wir empfehlen den Gottesdienstbesuch weiterhin mit 3G.

Die Maskenpflicht bleibt vorerst bestehen. Als Mindestanforderung gilt eine medizinische Maske, doch eine FFP2-Maske wird als sinnvoller erachtet.



Malteser

...weil Nähe zählt.

Mit Sicherheit verbunden
Malteser Hausnotruf



Foto: Lisa Reiter

Informieren Sie sich jetzt: ☎ 0800 9966007 (kostenlos) 🌐 malteser-hausnotruf.de



Sprechstunden Caritas

- jeden 2. und 4. Mittwoch des Monats* im Pfarrbüro Unterbach
 - jeden 2. und 4. Donnerstag des Monats* im Pfarrbüro Erkrath
- *jeweils von 16:00 bis 17:00 Uhr

Marktcafé im Gemeindezentrum in Unterfeldhaus

Das Marktcafé öffnet jeweils am 2. und 4. Mittwoch eines Monats von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr, das sind folgende Termine:

8. und 22. Juni, 13. und 27. Juli, 10. August und 24. August

kfd Erkrath

- | | |
|-----------------|--|
| Mi 1. Jun 2022 | 9:00 Uhr Frauenmesse,
anschl. Treffen im Schützenraum |
| Mi 6. Jul 2022 | 9:00 Uhr Frauenmesse,
anschl. Treffen im Schützenraum |
| Mi 13. Jul 2022 | 14:15 Uhr S-Bahnhof Erkrath
geplant: Fahrt bis Hochdahl-Millrath,
kleine Wanderung zum Hofcafé |
| Mi 3. Aug 2022 | 9:00 Uhr Frauenmesse,
das anschl. Treffen fällt aus |

KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS



kfd Unterbach

- | | |
|-----------------|--|
| Juni 2022 | keine Mitarbeiterinnenrunde |
| Do 9. Jun 2022 | 9:00 Uhr Hl. Messe oder Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier
Thema: „Frieden verkündet der Herr seinem Volk“ |
| Mi 6. Jul 2022 | 9:00 Uhr Mitarbeiterinnenrunde im Jugendheim |
| Do 14. Jul 2022 | 9:00 Uhr Hl. Messe oder Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier
Thema: „Der Herr blickt vom Himmel auf
die Erde nieder“ |
| August 2022 | keine Mitarbeiterinnenrunde |
| Do 11. Aug 2022 | Frauenmesse entfällt |



Es ist unklar, ob die regelmäßigen Beratungen und Kurse im katholischen Familienzentrum aufgrund der Pandemie stattfinden können.

Aktuelle Informationen dazu finden Sie auf unserer Homepage:
www.katholisches-familienzentrum-st-johannes.de

▪ **Offene Sprechstunde zur Sprachförderung**

am 1. Dienstag im Monat 15:00-16:00 Uhr

Erstberatung und evtl. Aufzeigen von Therapieansätzen bei Sprachentwicklungsstörungen durch die Logopädin Bettina Körschkes.

▪ **Offene Sprechstunde zur Erst-Rechtsberatung**

am 1. Mittwoch im Monat 17:00-18:00 Uhr

Entlastung bei rechtlichen Unsicherheiten, Tipps und Empfehlungen, z.B. bei Vertragsproblemen und Angelegenheiten für alle Familienmitglieder von Kindern bis zu Senioren durch Rechtsanwalt Harald Schnell.

▪ **Offene Sprechstunde zur Erziehungs- und Entwicklungsberatung**

am 1. Donnerstag im Monat 08:00-09:00 Uhr

Erziehungspsychologen, Sozialarbeiter und Sozialpädagogen des psychologischen Dienstes der Stadt Erkrath beraten in offener Sprechstunde und nach individueller Terminvereinbarung;
mit Dipl. Sozialpädagogin Almut Cohausz.

▪ **Kinder-, Jugend-, Familienberatung**

am 2. Dienstag im Monat 15:00-16:00 Uhr

Beratung und Unterstützung bei Fragen zur kindlichen Entwicklung (auch mit Marte Meo als videogestützte Entwicklungsberatung), zur Erziehung, Krisen im familiären Zusammenleben, Trennung und Scheidung;
mit Andrea Bleichert, SKFM Erkrath.



Besondere Gottesdienste im Juni

Bitte beachten Sie die Regelungen auf Seite 12!

Juni

Freitag, 3. Juni Herz-Jesu-Freitag

ER	09:00 Uhr	Hl. Messe mit Aussetzung des Allerheiligsten
ER	12:00 Uhr	Mittagsgebet mit sakramentalem Segen

Pfingstsamstag, 4. Juni

ER	17:00 Uhr	Vorabendmesse
UF	18:30 Uhr	Vorabendmesse

Pfingstsonntag, 5. Juni

UB	11:15 Uhr	Hochamt
----	-----------	---------

Pfingstmontag, 6. Juni

ER	09:45 Uhr	Hochamt
----	-----------	---------

Mittwoch, 8. Juni

UB	19:00 Uhr	Ökumenischer Abiturgottesdienst des Gymneander
----	-----------	---

Donnerstag, 16. Juni Fronleichnam

ER	09:30 Uhr	Hl. Messe mit anschließender Prozession durch Erkrath
----	-----------	--

Freitag, 17. Juni

ER	09:00 Uhr	Schützenmesse der St. Sebastianus Bruderschaft
----	-----------	--

Donnerstag, 23. Juni Geburt Johannes des Täufers

ER	08:30 Uhr	Abschiedsgottesdienst für die 4. Klassen der GGS
UB	09:00 Uhr	Abschiedsgottesdienst für die 4. Klassen der Carl-Sonnenschein-Schule
ER	18:30 Uhr	Festmesse der Stiftung St. Johannes

Freitag, 24. Juni Heiligstes Herz Jesu

ER	08:00 Uhr	Abschiedsgottesdienst der 4. Klassen der Johannesschule
ER	09:00 Uhr	Festmesse mit anschließender Aussetzung des Allerheiligsten bis zum Mittagsgebet
ER	12:00 Uhr	Mittagsgebet mit sakramentalem Segen



Besondere Gottesdienste im Juni, Juli, August

Bitte beachten Sie die Regelungen auf Seite 12!

Juni

Freitag, 24. Juni

ER 15:00 Uhr Abschlussgottesdienst
der Vorschulkinder Kita St. Johannes

Sonntag, 26. Juni

ER 11:15 Uhr Wiesenmesse der Pfadfinder

Juli

Freitag, 1. Juli

Herz-Jesu-Freitag

ER 09:00 Uhr Hl. Messe mit anschließender Aussetzung des
Allerheiligsten bis zum Mittagsgebet

ER 12:00 Uhr Mittagsgebet mit sakramentalem Segen

August

Freitag, 5. August

Herz Jesu Freitag

ER 12:00 Uhr Mittagsgebet mit sakramentalem Segen

Mittwoch, 10. August

ER 09:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst der Schulanfänger
Gymneander

Donnerstag, 11. August

ER 09:00 Uhr Einschulungsgottesdienst Johanneschule

UB 09:00 Uhr Einschulungsgottesdienst
Carl-Sonnenschein-Schule

Samstag, 13. August

UB 18:30 Uhr Schützenmesse der St. Hubertusbruderschaft

Montag, 15. August Mariä Himmelfahrt

UB 18:30 Uhr Festhochamt anlässlich des Patronatsfestes

Montag, 29. August Johannes Enthauptung

ER 09:00 Uhr Festmesse zum Patronatsfest

Vorankündigung Sonntag 4. September

UB 11:00 Uhr **Hl. Messe am Unterbacher See**
Nordstrand des Sees (Bootshafen)



Regelmäßige Gottesdienste

Bitte beachten Sie die Regelungen auf Seite 12

Erkrath

Sonntag	09:45 Uhr	Hl. Messe – entfällt derzeit
Dienstag	08:00 Uhr	Schulgottesdienst
Mittwoch	09:00 Uhr	1. im Monat als Frauenmesse in der Kirche
	10:30 Uhr	Hl. Messe im CBT-Haus nur für die Bewohner
	17:30 Uhr	Rosenkranz- / Kreuzwegandacht im CBT-Haus
Donners- tag	08:00 Uhr	Schulgottesdienst - entfällt derzeit
	18:30 Uhr	Hl. Messe – entfällt derzeit
Freitag	09:00 Uhr	Hl. Messe
	12:00 Uhr	1. im Monat Herz-Jesu-Andacht
	16:00 Uhr	2. im Monat Hl. Messe im Rosenhof
Samstag	16:30 Uhr	Rosenkranz
	17:00 Uhr	Sonntagvorabendmesse

Unterbach

Sonntag	11:15 Uhr	Hl. Messe
Montag	08:30 Uhr	Rosenkranzgebet
Mittwoch	08:15 Uhr	Schulgottesdienst
Donners- tag	06:00 Uhr	Frühschicht am 4. im Monat – entfällt derzeit
	09:00 Uhr	Frauenmesse am 2. im Monat
Freitag	18:30 Uhr	Frei(tag) mit Gott – musikalischer Gottesdienst am 1. im Monat

Unterfeldhaus

Dienstag	07:55 Uhr	Schulgottesdienst – entfällt derzeit
	18:30 Uhr	Hl. Messe – entfällt derzeit
Samstag	18:30 Uhr	Sonntagvorabendmesse

Die jeweils aktuelle Gottesdienst-Ordnung entnehmen
Sie bitte „Gemeinde aktuell“.

Direkt um die Ecke: zwei der modernsten REWE Märkte der Region. Hier finden Sie für jeden Anlass und Geschmack die richtigen Angebote. Von unseren Eigenmarken zu Discountpreisen bis zur ausgewählten Gourmetlinie. Und unsere Bistros begleiten Sie kulinarisch durch die Woche.

Abonnieren Sie auch unseren Newsletter mit den aktuellen Wochenplänen der beiden Bistros auf

www.stockiesbistro.de



STOCKIES BISTRO

... in Alt-Erkrath, Bavier-Center

**WIR FREUEN
UNS AUF SIE!**

REWE
Stockhausen oHG
DEIN MARKT



... in Erkrath -
Unterfeldhaus

SB₂
STOCKIES BISTRO

REWE Markt im Baviercenter, Bongardstraße 1, 40699 Erkrath, Telefon 0211 6101946, Mo-Sa von 7 - 21 Uhr
REWE Markt Unterfeldhaus, Neuenhausplatz 74, 40699 Erkrath, Telefon 0211 253727, Mo-Sa von 7 - 22 Uhr



Gemeindeaustausch

Plattform zur Mitbestimmung ist gut angenommen worden

Am 20. Februar versammelten sich etwa 40 Gemeindemitglieder zu einem Austausch über aktuelle Themen der Pfarrgemeinde in der Kirche St. Mariä Himmelfahrt.

Dabei kam als erstes das Thema Missbrauch zur Sprache. Hier war die Meinung, dass Kirchenrecht dem öffentlichen Recht angepasst werden sollte.

Zentrale Frage sollte bei allem sein: Was wollte Jesus?

Die Rolle der Frau und der Pflicht-Zölibat waren weitere Themen. Der synodale Weg in unserem Bistum und die Weltsynode (Gemeinde leben berichtete) haben erreicht, dass viele Gläubige offen ihre Meinung sagen.

Vielfach kam der Wunsch auf, mehr Vielfalt zuzulassen, aber auch eine Angst vor Spaltung der Gemeinschaft und eines deutschen Weges in der Weltkirche wurde deutlich.

Die Schwäche der Kirche wurde auch als ein gesellschaftliches Problem gesehen.

„Laien können viel machen, auch in eigener Verantwortung“, so ein weiterer Wortbeitrag.

Natürlich ging es auch darum, wie es mit unserer Gemeinde weitergeht, denn jetzt ist die Zeit und auch die Chance die Zukunft mitzubestimmen!

Ein spezieller Zukunftstag am 11. Juni wird sich mit diesem Thema ausführlich befassen.

Der Gemeindeaustausch endete mit einem Gebet und dem Segen.

Es gab viele positive Rückmeldungen, viele Teilnehmer wünschen sich eine Wiederholung.

Ähnliche Veranstaltungen sollen demgemäß in Abständen immer wieder durchgeführt werden.

Angelika Haite





Ökumenischer Arbeitskreis

Vorerst keine weiteren Treffen

Der Ökumenische Arbeitskreis (ÖAK) entstand im Jahr 2000 auf Initiative von Pfr. Kunst und Pastorin Kuhn und hatte sich zum Ziel gesetzt, die jeweils andere Konfession besser kennenzulernen.

In den folgenden Jahren organisierte der ÖAK Gesprächs- und Informationsforen zu verschiedenen Themen, z. B. zu Sakramenten, Bestattungsformen und Trauerbegleitung oder zu konfessionsverschiedenen Ehen. Die ökumenische Bibelarbeit und ökumenische Gottesdienste (Buß- und Bettag, Pfingstmontag, Neujahr, Schulgottesdienste etc.) wurden mit geplant. Höhepunkte der Zusammenarbeit waren die Teilnahme an den Ökumenischen Kirchentagen in Berlin und München, die Ökumenische Reise auf Luthers Spuren und bewegende Gottesdienste mit anschließendem Zusammensein.

Um die Zusammenarbeit zu bekräftigen hat der ÖAK eine Partnerschaftsvereinbarung ausgearbeitet, die am Buß- und Bettag 2005 von der Pfarrerin und allen Pfarrern der Gemeinden, dem Diakon, Vertretern der Gremien und allen Gemeindemitgliedern, die dies wollten, unterschrieben wurde. Die Vertreter der Treffpunkt Leben Gemeinde haben im Arbeitskreis schon bald nach der Gründung im ÖAK mitgewirkt, die Vereinbarung aber nicht mitunterzeichnet.

Ein weiterer wichtiger Schritt in der ökumenischen Zusammenarbeit war, neben der gegenseitigen Gastfreundschaft bei baulichen Maßnahmen an den jeweiligen Kirchen, die Aufnahme der evangelischen Gemeinde in das Gemeindezentrum in Unterfeldhaus.

Im Laufe der Jahre verkleinerte sich der Arbeitskreis, traf sich jedoch weiterhin mehrmals im Jahr und organisierte auch die in der Partnerschaftsvereinbarung verabredeten Gremientreffen, damit sich die gewählten Gemeindemitglieder austauschen konnten.

Vor dem Hintergrund anderer, vielleicht drängenderer Probleme in den jeweiligen Kirchen und Gemeinden, hat das Thema Ökumene und die Weiterentwicklung des gemeinsamen Miteinanders in den letzten Jahren an Bedeutung und Interesse verloren.



Daher haben wir im Arbeitskreis vereinbart, vorerst keine weiteren Treffen und Aktionen mehr zu planen.

Wenn es wieder größeres Interesse an ökumenischer Arbeit in den Gremien und Gemeinden gibt, werden sich Christen beider Konfessionen vor Ort auch wieder gemeinsam dafür engagieren.

Wir hoffen und vertrauen auf Gottes Geist, der wirkt und darauf, dass alle, die an Christus glauben, in versöhnter Verschiedenheit seine Kirche sein sollen.

Für den ÖAK
Gertrud Mühlemeier-Osthoff
Cornelia Wilfert
Pfarrerin Gisela Kuhn

Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen
und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe,
du, der über alle Grenzen der Sprachen hinweg
die Völker in einem Glauben sammelt.

Pfingstantiphon, 11. Jh. n. Chr.



Bekannt aus der TV-Werbung

Alles sicher regeln – mit einer Immobilienrente

Nutzen Sie die finanziellen Möglichkeiten, die Ihnen Ihr Eigenheim bietet.

- ✓ **Monatliche Zusatzrente**
- ✓ **Auch in Kombination mit Einmalzahlung**
- ✓ **Im eigenen Zuhause bleiben**
- ✓ **Lebenslang und notariell abgesichert**

FRANK BANNER IMMOBILIEN
Niermannsweg 11-15 | 40699 Erkrath
E-Mail: info@banner-immobilien.de
www.banner-immobilien.de

Kooperationspartner der  **Deutsche Leihrenten**

Informieren Sie sich über eine Immobilienrente.
Vereinbaren Sie jetzt Ihren persönlichen Termin:

 **0211-9 25 26 32**



BETEN
UND
HILFEN

dem glaub'
ich gern!



Was OST und WEST
verbinden kann.

Pfingstkollekte am 5. Juni 2022 | www.renovabis.de/pfingstspende



Hilfe für Menschen in der Ukraine

Die Situation in der Ukraine ist dramatisch und die Zahl der Flüchtenden nimmt zu. Mit unseren Partnern in der Ukraine tun wir alles in unserer Macht Stehende, um den Menschen im Land und auf der Flucht zu helfen.

Seit dem 24. Februar 2022 wird die Ukraine von russischen Truppen angegriffen. Nicht nur der Osten, sondern das gesamte Land stehen unter Beschuss. Die Situation in der Ukraine ist dramatisch. Die Lage der Menschen, die im Land geblieben sind, wird mit jedem neuen Tag schlimmer. Die Zahl der Flüchtenden nimmt zu. Renovabis verurteilt die Kriegshandlungen aufs Schärfste und arbeitet gemeinsam mit Partnern in der Ukraine daran, die vom Krieg betroffenen Menschen unterzubringen und zu versorgen.

Dafür haben wir bereits den Kauf

von vier Fahrzeugen für den humanitären Hilfeinsatz ermöglicht, desweiteren werden Schutzräume ausgestattet und temporäre Wohnmöglichkeiten eingerichtet.



Am Tabernakel wird an die Menschen in der Ukraine erinnert

Renovabis hat seit Kriegsbeginn bisher insgesamt 57 Nothilfe-Projekte zur Unterbringung, Versorgung und Betreuung von

ukrainischen Kriegsoffern und Geflüchteten innerhalb und außerhalb der Ukraine mit einer Gesamtsumme von 2,7 Millionen Euro unterstützt (Stand: 08. April 2022), zum Beispiel:

- Nothilfe für Binnenvertriebene durch Einrichtung temporärer Unterkünfte wie Schulen oder Studentenwohnheime sowie die Bereitstellung von Lebensmitteln, Kleidung und medizinischer Versorgung.
- Zuschuss zum Erwerb von vier geländegängigen Transportfahrzeugen mit Ladepritsche
- Ausstattung für Luftschutzkeller in Kyiv, Odessa, Lutzk, Berdyansk (Caritas Spes)
- Kauf von Notstromaggregaten für Luftschutzkeller in Kyiv, Odessa, Lutzk, Berdyansk (Caritas Spes)
- Erwerb medizinischer Geräte für mobile Teams des Sheptytsky-Spitals in Lviv

Zu unseren Projektpartnern zählen die Caritas-Organisationen sowie Bistümer und Eparchien der griechisch-katholischen und römisch-katholischen Kirche, die UCU (Ukrainische Katholische Universität), die Ukrainische Bildungsplattform und das Sheptytsky-Spital in Lviv.

Vielen fehlt es am Allernötigsten "Die deutschen Bischöfe rufen erneut die Gläubigen und alle, die sich von ihrer Bitte angesprochen fühlen, zu Spenden für die

Notleidenden auf: für diejenigen, die in der Ukraine ausharren, und für die Flüchtlinge, die in deren Nachbarländern versorgt werden müssen oder nach Deutschland gekommen sind.

Vielen fehlt es am Allernötigsten – an Nahrung, Kleidung und einem provisorischen Dach über dem Kopf. Aber auch diejenigen, die sich in unser Land durchgeschlagen haben, sind nicht nur auf die Unterstützung durch staatliche Behörden angewiesen, sondern auch auf die Hilfe der Kirchen. Die deutschen Bischöfe bitten Sie deshalb um Ihre Spende. Sie ist ein Zeugnis gelebter Nächstenliebe. Sie zeigt, wer wir als Christen sind."



*Bischof
Dr. Georg Bätzing,
Vorsitzender der
Deutschen
Bischofskonferenz*

Ihre Spende an das Hilfswerk Renovabis in der Pfingstkollekte oder auf das folgende Spendenkonto:

Spendenkonto Renovabis

IBAN:

DE24 7509 0300 0002 2117 77

LIGA Bank eG

Stichwort „Caritas Ukraine“



Ökumenischer Jugendkreuzweg 2022 –

geTAPEd - gestützt, verbunden, geheilt

Wie jedes Jahr am Karfreitag zog eine buntgemischte Gruppe von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen los, um auf verschiedenen Stationen den Leidensweg Jesu nachzuvollziehen.



Der Weg führte uns bei schönstem Wetter von unserer Kirche St. Johannes der Täufer über das Gemeindezentrum Unterfeldhaus

zur evangelischen Paul-Gerhardt-Kirche nach Unterbach.

Dem Kreuz voran folgten 32 Personen, die gespannt waren, was sie beim nächsten Halt erwartet.

An jeder Kreuzwegstation gab es Plakate, Texte, Gebete, Impulsfragen oder kleine Aufgaben für die Teilnehmenden. Die Plakate waren mit Washi-Tapes gestaltet und enthielten Impulse wie „begrenzt“, „belastet“, „bloßgestellt“, „gehalten“ und „umarmt“, die zum jeweiligen Thema passten.

Zum Abschluss gab es noch Armbänder mit Blumensamen und der Aufschrift „*Hoffnungsträger*in*“ – denn auf dem gesamten Leidensweg gab es auch immer den Ausblick auf die österliche Hoffnung.

Nicole Förster (ev. Jugendarbeit) und ich, Holger Wirtz (Jugendreferent) haben diesen Kreuzweg mit viel Freude gemeinsam vorbereitet.

Holger Wirtz

JUNI

11



ZUKUNFTSTAG



Katholische
Kirchengemeinde
St. Johannes der Täufer
und Mariä Himmelfahrt

GEMEINDEZENTRUM UNTERFELDHAUS

Niermannsweg 14
40699 Erkrath

10:00 - 16:00 Uhr

WIE WIRD IN ZUKUNFT KIRCHLICHES LEBEN IN
DER GEMEINDE AUSSEHEN...?

DARÜBER WOLLEN WIR MIT EUCH DISKUTIEREN
UND IDEEN ERARBEITEN.



Ehrenamtliche Notfallseelsorger gesucht!

Da sein. Nah sein.

Wenn Menschen durch Unfall, Krankheit und plötzlichen Tod in seelische Not geraten, werden Notfallseelsorger gerufen.

Unterstützen Sie ehrenamtlich durch Ihren Einsatz.

Ein neuer Ausbildungskurs für Ehrenamtliche beginnt im August 2022.

In 114 Unterrichtseinheiten an Dienstag- und Freitagabenden sowie an Samstagen und einem ganzen Wochenende werden die Grundlagen der Notfallseelsorge eingeübt. Am Ende des Kurses steht dann die Einführung in das Ehrenamt des Notfallseelsorgers oder der Notfallseelsorgerin. Der Ausbildungskurs ist für angehende Notfallseelsorger kostenlos.

Aufgaben der Ökumenischen Notfallseelsorge im Kreis Mettmann

Notfallseelsorge wird bei plötzlichen Todesfällen im häuslichen Bereich, beim Überbringen von Todesnachrichten (gemeinsam mit der Polizei), bei Tod und schweren Verletzungen von Kindern, bei Unfällen, Bränden, bei Suizid oder Gewaltverbrechen gerufen, um Betroffene zu begleiten.

Sie werden von den Leitstellen von Feuerwehr und Polizei oder von anderen Rettungskräften, meist Notärzten, an die Einsatzorte gerufen, um bei akuten Trauer- und Belastungsreaktionen Betroffene zu begleiten, zu stabilisieren und erste Hilfen zu vermitteln, bis andere Unterstützung vorhanden ist. Das können unter anderem Familienangehörige, Nachbarn, religiöse Gemeinschaften oder eine Medizinisch-psychologische Hilfe sein.



Wenn Sie Interesse haben, schreiben Sie eine E-Mail an:
notfallseelsorge.mettmann@ekir.de

Voraussetzung zur Ausbildung als Notfallseelsorgerin und Notfallseelsorger im Ehrenamt

- Alter: in der Regel mindestens 26 Jahre,
- psychische und physische Stabilität und Belastbarkeit,
- persönliche Reife,
- Fähigkeit zur Selbst- und Fremdwahrnehmung,
- Eigenverantwortlichkeit und Teamfähigkeit,
- Anerkennung und Wahrung der Schweigepflicht,
- ökumenische Offenheit und Achtung anderer Religionen, Weltanschauungen und Kulturen,
- Bereitschaft, religiöse Rituale in die Arbeit einzubeziehen,
- Bereitschaft, sich in der Kooperation mit Rettungsdienst, Feuerwehr und Polizei und innerhalb des Notfallseelsorge-Teams ein- und gegebenenfalls auch unterzuordnen,
- Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit im örtlichen Notfallseelsorgesystem.

Infos zur Ökumenischen Notfallseelsorge im Kreis Mettmann:
www.liebergott.de





Come as you are!

Nach der Firmung ist vor der Firmung!

Unsere gerade zurückliegende Firmfeier am Passionssamstag, dem 2. April, war schon etwas Besonderes. Da Weihbischof Dr. Dominikus Schwaderlapp zu einer Auszeit in Kenia weilte, hatte Pfarrer Günter Ernst nämlich vom Erzbistum Köln die Zustimmung bekommen, 24 Heranwachsenden das Sakrament des Hl. Geistes spenden zu dürfen, und dies stieß auf wechselseitige Freude.

„Schön ist halt, dass man sich kennt“, meinten verschiedene Eltern sowie der Firmspender selbst. „Überlegt mal, welchen Weg wir teilweise schon zusammen gegangen sind!“, gab Pastor Ernst am 27. März beim Tag der Versöhnung in Unterfeldhaus zu bedenken: „Viele von Euch habe ich getauft, zur Erstkommunion geführt, und

manch einer ist heute noch im Ministranten- bzw. Lektorendienst aktiv!“

Nach der Firmprobe standen zusätzlich einige jüngere Priester zu Beichtgesprächen bereit, z.B. Jugendpfarrer Norbert Fink aus Düsseldorf oder Wallfahrtskaplan Abbé Phil aus Neviges, die nachher bestätigten: „Ihr habt eine tolle Truppe! Jede Menge begeisterte, motivierte Leute, das ist einfach klasse!“

Die Firmfeier selbst, von „Saitenwind“ musikalisch gestaltet, war für Pfarrer Ernst sichtlich eine Premiere, aber auch ein Höhepunkt seines Wirkens hier vor Ort. „Sowas macht man ja schließlich nicht alle Tage“, lachte er, als ihm ein bekanntes Gesicht nach dem anderen in St. Mariä Himmelfahrt zur

Salbung mit dem Chrisam entgegnat. Eigentlich hätte das Katechetenteam nach dem großen Fest eine Pause verdient, aber die coronabedingten Aufschübe erforderten es, sofort nach den Osterferien mit dem nächsten Kurs zu starten, der am 29. November, auch wieder in Unterbach, mit der Firmung abschließen soll.

„Eines ist bemerkenswert“, fand Pastoralreferent Martin Grote: „Trotz häufiger aktueller Kirchenkritik werden die Anmeldezahlen bei uns nicht rückläufig, im Gegenteil, sie steigen sogar! Und was wollen wir mehr, als dass 15/16-Jährige, die sich hier bereits haben firmen lassen, bei der nächsten Generation wieder für unsere Firmvorbereitung werben?“



Pfarrer Ernst spendet die Firmung

Beim Eröffnungsgottesdienst am 29. April hatten sich 36 neue Jugendliche im Gemeindezentrum Unterfeldhaus eingefunden. Martin Grote stellte dort verschiedene Piktogramme vor,

die im Wiener Stephansdom auf Verbote hinweisen: Hund, Handy, Hamburger, Eis, Zigarette, schulterfreies Top, Minirock, Musik, Herrenhut und Luftballons, das alles ist im Dom nicht gestattet. Nur ein Piktogramm enthält keinen Verbotsschrich: das Zeichen mit dem Mund-/Nasenschutz! „Heutzutage“, bedauerte der Pastoralreferent, „sehen viele Teenager unsere Kirche genau in dieser Form, als einen altmodischen Club mit Moralvorschriften von anno dazumal, als einen regelrechten Spaßkiller und einen Ort, an dem man sich gut zu benehmen hat, an dem man sich möglicherweise noch verstellen muss, um herüberzukommen, wie andere es gern hätten.“

Dass die neugegründete Frankfurter Freikirche „One Church“ den einladenden Slogan prägt „Come as you are“, stimmte Martin Grote nachdenklich: „Muss das extra gesagt werden, dass ich so kommen kann, wie ich bin, mit meiner Identität, meiner Lieblingskleidung, meinen Ideen, aber auch mit all meinen Zweifeln und kritischen Gedanken? Von Gott, von Jesus sind wir geliebt, wie wir sind, und bei ihm sind wir unendlich willkommen, ohne dass wir uns verstellen müssen. Genau ein solcher Ort, das soll unser Firmkurs sein. **Come as you are: Hier bist du richtig!**“

Unser Katechetenteam: Torsten Andrich, Steffi Eckhoff, Martin Grote, Julian van der Heide, Daria Schürings, Angelika Weber, Sabine Widderich, Claudia Willems und Holger Wirtz



Caritashaussammlung in Erkrath

Finanzielle Notlagen in unserer Pfarrgemeinde – gibt es die? Ja, es gibt sie zunehmend.

Dahinter stehen Vereinsamung und die Angst vor dem sozialen Abstieg. Der Caritaskreis versucht zu helfen und ist dabei auf Spenden aus der Gemeinde angewiesen.

Deshalb findet vom 4. bis 25. Juni wieder eine Haussammlung statt. Diesmal unter dem Leitwort:

An der Seite der Armen.

Wir konnten Corona bedingt die Besuche an Ihrer Tür zwei Jahre nicht durchführen. Umso mehr

freuen wir uns, jetzt vorsichtig in die Normalität zurückzufinden und Sie persönlich begrüßen zu dürfen – wenn auch nur mit einem gewissen Abstand.

Alle Sammler haben einen Ausweis mit dazugehöriger Sammelliste.

Schon heute für Ihre Spendenbereitschaft ein herzliches Danke schön!



*Für den Caritaskreis
Erika Krumbholz*

**IHR PARTNER FÜR ALLE
IMMOBILIENANGELEGENHEITEN**



ZIELKE

IMMOBILIEN

in guten Händen

Schlüterstraße 1 | 40699 Erkrath

www.zielke-immo.de

Tel. 0211 - 92 41 23 23

GRAU

**MEISTERBETRIEB
DER DACHDECKERINNUNG**

**Olaf Grau Dachdeckermeister GmbH
Steinhof 9 - 40699 Erkrath
Telefon (0211) 24 63 11 und 24 34 71
Telefax (0211) 9 24 23 68**

www.grau-bedachung.de

Impressum:

Herausgeber: Pfarrgemeinderat Erkrath/Unterbach,
pgr@katholisch-erkath-unterbach.de
Verantwortliche Redakteurin: Angelika Haite
Redaktion: Stephan Erkelenz (Layout), Martin Grote, Regina Inger, Dietrich Scheppan, Boban Thomas, Cornelia Wilfert
Erscheinungsweise: alle drei Monate
GKZ: 702 / 207 Auflage: 6.000
Bildnachweis: Pixabay gemeinfrei, Pfarrbriefservice (PFS) und privat/Gemeinde oder Nennung am Bild.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Beiträge von Gaby Bessen, Gisela Balthes, Andrea Wilke, Irmela Mies-Suermann, Theresia Bongarth aus Pfarrbriefservice.de

Druck: Gemeindebriefdruckerei,
Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Redaktionsschluss für die Ausgabe 93, Sep/Okt/Nov 2022 ist der 28. Juli 2022. Abgabe der Beiträge an die Pfarrbüros oder per Mail an pr@katholisch-erkath-unterbach.de

Anzeigenpreise erhalten Sie über die Redaktion!

„Gemeinde leben“ gibt es auch online als PDF-Datei!

Persönliche Daten können Sie online allerdings nicht sehen.

www.kk-eu.de



Neues aus Cesselesse

Im Kindergarten wird das siebenjährige Bestehen gefeiert

Auch im 8. Jahr nach der Einweihung und trotz der zahlreichen politischen Krisen arbeitet „unser“ Kindergarten erfolgreich und ist aus der Gemeinde „Notre Dame de la Victoire“ nicht mehr wegzudenken. Das liegt nicht zuletzt an der zuverlässigen Arbeit von Frau Micheline, der Leiterin und Kommunikationsbeauftragten der Pfarre und ihren Mitarbeitern. Sie führten Kindergarten und Schule immer wieder durch neue Krisen, verursacht durch Politik, Corona, Banditentum, Benzinmangel. Das ist umso mehr anzuerkennen, als unser Schulneubau wegen der vielen Probleme unterbrochen werden musste.

Madame Micheline verzweifelte nicht, sondern nahm jährlich eine neue Klasse auf, weil Kinder und Eltern auf die Schule warteten.

Die ersten Schüler brachte sie im Kindergartengebäude unter, dann stellte sie zusätzlich auch ihr eigenes Haus mit Außengelände für die Kinder zur Verfügung. Der Kindergarten befindet sich gegenüber von Frau Michelines Haus, sodass der Weg nicht weit ist.

Im Januar 2022 schrieb sie: „Wir arbeiten auch virtuell, weil wir die Programme jede Woche per WhatsApp an die Eltern senden. Die Benzinkrise wurde vorübergehend bewältigt. Die Preise für Grundbedarfsartikel sind erheblich gestiegen. Seit zwei Jahren halten wir uns an die vereinbarten Schulpläne und die Preise stören uns natürlich sehr. Aufgrund der wachsenden Unsicherheit verlassen uns Familien aus unserer Gegend in Richtung Dominikanische Republik.“



Kinder in Cesselesse haben für Ostern gebastelt

Diejenigen, die das nicht können, freuen sich jedoch über die Existenz unserer hochwertigen Schule in der Umgebung, die ihnen lange Reisen nach Port-au-Prince ersparen.“

Es wurde tüchtig gearbeitet, gelernt und gefeiert, das Erntedankfest und das Weihnachtsfest, die Jahresabschlussfeier, Karneval, Ostern. Einiges davon können Sie auf den Fotos sehen.

Aber bald wird auch der Schulneubau weitergehen. Nach wie vor arbeiten wir in enger Abstimmung mit dem Kindermissionswerk in Aachen zusammen. Das Kindermissionswerk wird die Fortsetzung des Baus neu bewerten und genehmigen, denn inzwischen haben sich die Preise verändert, die bestehende bereits erstellte Bausubstanz wird geprüft. Der Schulneubau, der sich auf Grund der Verhältnisse verzögert hatte, wird nach erfolgter

Genehmigung durch das Kindermissionswerk wieder aufgenommen und hoffentlich noch in diesem Jahr beendet werden.

Liebe Mitglieder unserer Gemeinde, alle Ihre Spenden und die an die Sternsinger zu Jahresbeginn gehen in dieses Projekt „Kindergarten und Schule in Cesselesse“. Kein Euro geht durch Verwaltungsarbeit oder ähnliches verloren. Die sinnvollste Entwicklungshilfe ist die Investition in die Bildung! Sie unterstützen die Kinder beim Lernen, die Kinder bekommen täglich eine warme Mahlzeit, Sie geben auch dem Schulpersonal die Möglichkeit zur Arbeit!

Herzlichen Dank Ihnen allen für die Unterstützung unseres Projektes!

Cäcilie Meves



Provisorische Schulklasse



Cesselesse, Kleine Lady Karneval

Spendenkonto:

Katholische Kirchengemeinde St. Johannes und Mariä Himmelfahrt

IBAN: **DE 83 3015 0200 0003 4140 00**

Stichwort: für Haiti



Weltladen für Haiti zieht zurück ins Pfarrzentrum

Nach den Sommerferien an alter Stelle in neuen Räumen

Wegen der Sanierung des Pfarrzentrums ist der Weltladen für Haiti vorübergehend in neue Räumlichkeiten am Steinhof 5 umgezogen. Nach den Sommerferien sollte, wenn die erforderlichen

Arbeiten planmäßig vorangehen, das Pfarrzentrum als Ort der Begegnung wieder zur Verfügung stehen. Das Team des Weltladens freut sich schon, in die neu gestalteten Räume einzuziehen.



Helferinnen im Weltladen: Regina Inger, Cornelia Cloos, Ingrid Fehrenbacher

Dankbar sind wir, dass wir während der Umbauphase den Weltladen weiter geöffnet halten konnten, weil uns freundlicherweise Räumlichkeiten im Steinhof 5 zur Verfügung gestellt worden sind.

So konnten wir weiterhin Fair Trade Produkte verkaufen und somit die Produzenten unterstützen, gerade in den Zeiten, die durch Corona-Lockdowns, weltweite Lieferengpässe und vom russischen Angriffskrieg in der Ukraine getriebene Lebensmittel-verknappung, geprägt waren und immer noch sind.

Besuchen Sie demnächst auch unseren Verkaufsstand mit Fair

Trade Produkten bei den Feierabendmärkten in Erkrath.

Wir freuen uns, Sie bald im Laden für Haiti, bei unseren Aktionen oder als Vereinsmitglied oder vielleicht als ehrenamtlicher Helfer begrüßen zu dürfen!

Ökumenische Initiative für die Eine Welt Erkrath e.V.

derzeit: Steinhof 5, 40699 Erkrath

Öffnungszeiten:

Di, Do und Sa 10 bis 13 Uhr und
Do 15:30 bis 18 Uhr

www.erkrath-haiti.de

Telefon: (0211) 42 39 99 47
(während der Öffnungszeiten)

info@erkrath-haiti.de

www.kk-eu.de

Pfarrbüro Erkrath

Kirchstraße 7
40699 Erkrath

Sekretariat Patrizia Begerok, Regina Inger
Telefon 0211-24 31 34
Fax 0211-92 42 38 2
Mail buero@kk-eu.de

Öffnungszeiten

Dienstag	Donnerstag	Freitag
9:00 – 12:00 Uhr	9:00 – 12:00 Uhr 15:00 – 18:00 Uhr	9:00 – 12:00 Uhr

Pfarrbüro Unterbach

Wittenbruchplatz 24
40627 Düsseldorf

Sekretariat Patrizia Begerok
Telefon 0211-20 10 06 Fax 0211-20 35 45
Mail buero@kk-eu.de

Öffnungszeiten

Montag	Mittwoch
9:00 – 13:00 Uhr	14:00 – 18:00 Uhr



Katholische
Kirchengemeinde
St. Johannes der Täufer
und Mariä Himmelfahrt

Seelsorger und hauptamtliche Ansprechpartner:

- **Pfarrer Günter Ernst** Tel.: 0211-41 14 42
- **Pfarrvikar Suitbert Junior** Tel.: 0211-92 53 140
- **Pfarrvikar Antony George Pinto** z.Zt. über Pfarrbüro erreichbar
- **Kaplan Pater Leonard Nyanda** z.Zt. über Pfarrbüro erreichbar
- **Pastoralreferent Martin Grote** Tel.: 0211-59 86 90 55
mgrote@kk-eu.de
- **Diakon Martin Groß** Tel.: 0221-1642-3910
martin.gross@erzbistum-koeln.de
- **Engagementförderin Stefanie Perkuhn** Tel.: 0170-59 32 337
sperkuhn@kk-eu.de
- **Jugendreferent Holger Wirtz** Tel.: 0211-99 48 96 33
hwirtz@kk-eu.de

Bankverbindung: IBAN DE21 3015 0200 0002 0555 64